



Prof. Dr. Patrick Donges (Jg. 1969), Studium der Politikwissenschaft und Journalistik in Hamburg, seit 2009 Inhaber des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft an der Universität Greifswald

Prof. Dr. Frieder Dünkel (Jg. 1950), Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg und Freiburg, seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Kriminologie und derzeit Prorektor der Universität Greifswald

Prof. Dr. Hans-Joachim Hannich (Jg. 1952), Studium der Psychologie in Münster, seit 1994 Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie der Universität Greifswald

Dr. Hedwig Richter (Jg. 1973), Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Heidelberg, Belfast und Berlin, seit 2011 Assistentin am Historischen Institut (Neueste Geschichte) der Universität Greifswald

Prof. Dr. Sebastian Schüler (Jg. 1976), Studium der Religionswissenschaft und Kulturanthropologie in Frankfurt (Main), seit 2012 Juniorprofessor für Empirische Religionswissenschaft an der Universität Greifswald

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

E I N L A D U N G

Sonntag, 27. Januar 2013
Bürgerschaftssaal im
Greifswalder Rathaus

**„Opfer“ –
ein Begriff, viele Gesichter**

Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und die Universitäts- und Hansestadt Greifswald laden ein zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

*Sonntag, 27. Januar 2013
17:00 Uhr
Bürgerschaftssaal im Rathaus
Markt 1, 17489 Greifswald*

Es referieren und diskutieren

*Prof. Dr. Patrick Donges
Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Frieder Dünkel
Kriminologie
Prof. Dr. Hans-Joachim Hannich
Medizinische Psychologie
Dr. Hedwig Richter
Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit
Prof. Dr. Sebastian Schüler
Empirische Religionswissenschaft*

Die Nationalsozialisten haben die verschiedensten Menschengruppen als Feinde definiert und verfolgt. Viele dieser Gruppen wurden von der Universität und der Hansestadt Greifswald schon in ihr jährliches Gedenken eingeschlossen. Doch mit zunehmendem Abstand vom Jahr 1945 scheint sich der Kreis derer zu vergrößern, die sich als „Opfer“ der Schreckensherrschaft und des Zweiten Weltkrieges empfinden. Dies soll Anlass sein, aus unterschiedlichen Perspektiven über den Opferbegriff nachzudenken. Dabei stellt sich die Frage, welche Wirkung eine Ausweitung des Begriffs „Opfer“ auf unseren Umgang mit der Geschichte hat.

Es musizieren

Claudia Otto und Karola Sándor (beide Flöte)